AMS info 619

AMS/ABI (Red.)

Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulausbildungen am Beispiel »Wirtschaftspädagogik« – Trends und Entwicklungen

Kurzdossier »Jobchancen Studium« (34): www.ams.at/jcs

1 Einleitung

Die Umsetzung einer leistungsstarken Bildungs- und Berufsberatung für alle Bevölkerungsgruppen in Österreich stellt eine der zentralen Aufgaben des AMS und seiner BerufsInfoZentren (BIZ) dar. Dies schließt im Besonderen auch SchülerInnen und MaturantInnen, grundsätzlich an einer hochschulischen Aus- und/oder Weiterbildung interessierte Personen genauso wie die am Arbeitsmarkt quantitativ stark wachsende Gruppe der HochschulabsolventInnen[1] mit ein. Sowohl im Rahmen des Projektes »Jobchancen Studium«[2] als auch im Rahmen des AMS-Berufslexikons[3] leistet hier die Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI des AMS Österreich eine laufende Informationstätigkeit, die sich sowohl an MultiplikatorInnen bzw. ExpertInnen als auch direkt an die Ratsuchenden selbst wendet. Das vorliegende AMS info erläutert einige wichtige Trends und Entwicklungen im Hinblick auf Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulausbildungen am Beispiel des Studiums »Wirtschaftspädagogik«[4] und gibt darüber hinaus Infos zu einschlägigen weiterführenden Quellen im Hinblick auf Studium, Arbeitsmarkt und Beruf.

2 Strukturwandel: Wissensgesellschaft/Akademisierung und Technologisierung/Digitalisierung/Ökologisierung

In der Arbeits- und Berufswelt ist ein lang anhaltender Strukturwandel hin zu einer Wissensgesellschaft zu beobachten, die sich durch Technologie, Forschung und Innovation auszeichnet, wobei zwei Dimensionen besonders hervorzuheben sind, nämlich jene der Digitalisierung (einschließlich der zunehmenden Etablierung von digital unterstützten Modellen der Arbeitsorganisation und Berufsausübung, wie z. B. Remote Work, Home Office usw.[5] sowie jene der Ökologisierung der Wirtschaft, welche durch Bezeichnungen wie »Green Economy«, »Green Jobs«, »Green Skills« oder »Green Transition« geprägt wird.[6]

Als ein zentraler bildungspolitischer Schlüsselbegriff der für diesen Wandel notwendigen Qualifikationen wird häufig der Be-

1 So konstatiert die aktuelle »Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028« des WIFO im Auftrag des AMS Österreich den anhaltenden Trend zur Akademisierung der Berufswelt mit folgenden Worten: »Eine stark positive Beschäftigungsdynamik ist in Tätigkeiten auf akademischem Niveau, v.a. in technischen und naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen, mit jährlichen Wachstumsraten von jeweils zumindest 2,1 Prozent pro Jahr zu beobachten.« Vgl. Horvath, Thomas / Huber, Peter / Huemer, Ulrike / Mahringer, Helmut / Piribauer, Philipp / Sommer, Mark / Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 24 ff. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

2 Hier werden u.a. regelmäßig in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) 13 detaillierte BerufsInfo-Broschüren erstellt, die das komplette Spektrum des Arbeitsmarktes für HochschulabsolventInnen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Privatuniversitäten) abdecken und dabei im Besonderen auf die verschiedenen Aspekte rund um Tätigkeitsprofile, Beschäftigungsmöglichkeiten, Berufsanforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eingehen. Der rasche Download-Zugang zu allen Broschüren ist unter www.ams.at/jcs bzw. www.ams.at/broschueren möglich. Die Überblicksbroschüre «Beruf und Beschäftigung nach Abschluss einer Hochschule (UNI, FH, PH) – Überblicksbroschüre über Arbeitsmarktsituation von HochschulabsolventInnen« ist zusätzlich auch im Printformat in allen BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS erhältlich (Standortverzeichnis: www.ams.at/biz).

3 Siehe hierzu www.ams.at/berufslexikon (Abschnitt UNI / FH / PH).

4 Das Masterstudium »Wirtschaftspädagogik« wird von den Universitäten Graz, Innsbruck sowie von der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) angeboten (jeweils 5 Semester, 150 ECTS). Als Vorstudium (Bachelor) dient üblicherweise ein betriebs- oder wirtschaftswissenschaftliches Studium. Nähere Infos bieten auch die Websites der Universitäten. Die Johannes Kepler Universität JKU Linz bietet das Diplomstudium (9 Semester, 270 ECTS). Pflichtmodule setzen sich üblicherweise aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik und einem Wahlmodul zusammen. Ausführlich über die zahlreichen Studienangebote im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich an Universitäten und einschlägig ausbildenden Fachhochschulen informieren die Website www.studienwahl.at des BMBWF, die Website www.studienplattform der ÖH bzw. die Websites der jeweiligen Hochschulen.

5 Die Fähigkeit, mithilfe digitaler Technologien bzw. Techniken (Computer, Internet / Mobiles Internet, Social Media, Nutzung diverser digitaler Tools usw.) sein privates wie soziales und berufliches Leben zu gestalten, bedarf profunder informationstechnologischer wie auch medienbezogener Kenntnisse (Digital Skills, Medienkompetenzen). Österreich hat dazu u.a. die Initiative »Digital Austria« ins Leben gerufen. Internet: www.digitalaustria.gv.at.

6 Grundsätzlich zum Wandel in der Arbeits- und Berufswelt vgl. z.B. Bock-Schappelwein, Julia / Egger, Andrea (2023): Arbeitsmarkt und Beruf 2030 – Rückschlüsse für Österreich (= AMS report 173). Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14035.

griff MINT genannt. Darunter sind die Ausbildungs- und Berufsfelder »Mathematik«, »Informatik«, »Naturwissenschaften« und »Technik« zu verstehen. Das Vorhandensein und die Verfügbarkeit von MINT-Kompetenzen werden als essenziell angesehen, um z. B. an Produktivitätsgewinnen in den Hightech-Sektoren teilhaben und um generell mit dem globalen technologischen Fortschritt, der sich sowohl über die industriellen als auch Dienstleistungssektoren erstreckt, mithalten zu können.[7]

Grundsätzlich ist auch in Österreich eine deutliche Ausweitung der Beschäftigung auf akademischem Niveau, so vor allem in technischen bzw. naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen und hochqualifizierten Gesundheitsberufen zu erwarten. Hervorzuheben bleibt, dass hier MINT-Berufe die Spitzenreiter darstellen, und zwar mit bis zu vier Prozent Beschäftigungswachstum pro Jahr bis 2028 für die Gruppe der »Akademischen und verwandten IKT-Berufe«.[8]

3 Wirtschaftspädagogik – Gefragt sowohl im Schulbetrieb als auch in der Privatwirtschaft

Die Wirtschaftspädagogik vereint die klassische Betriebswirtschaftslehre mit Pädagogik, Didaktik und Psychologie. Wirtschaftspädagoginnen und Wirtschaftspädagogen sind also Fachleute für die Vermittlung wirtschaftsbezogener Themen. Sie müssen komplexe Sachverhalte gut präsentieren und einfach darstellen können und dabei den Informations- bzw. Bildungsbedarf der verschiedensten Zielgruppen berücksichtigen. Dazu ist auch eine kommunikative Persönlichkeit erforderlich, denn im Berufsleben begegnen ihnen die unterschiedlichsten Personengruppen, wie z. B. MitarbeiterInnen und Arbeitgeber aus Unternehmen der verschiedensten Branchen sowie Studierende oder SchülerInnen.

Grundsätzlich stehen den AbsolventInnen der Wirtschaftspädagogik viele Aufgabenfelder in der Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung offen, für die sich u. a. auch AbsolventInnen der Betriebswirtschaft oder Wirtschaftswissenschaft bewerben. Daher besteht bei der Bewerbung zum Teil Konkurrenz mit AbsolventInnen dieser Studiengänge. Viele Unternehmen schätzen AbsolventInnen der Wirtschaftspädagogik jedoch aufgrund ihrer breitgefächerten Kompetenzen und wegen der pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten, die im Umfeld der betrieblichen Aus- und Weiterbildung sehr gefragt sind. Vor allem Konzerne und größere Industrie- oder Handelsunternehmen verfügen in der Regel über Filialen oder Import-/Exportabteilungen. Hier ist der Bedarf an Schulungen oft besonders hoch. Nicht zuletzt aufgrund der stärkeren Internationalisierung der Branchen müssen auch den MitarbeiterInnen spezifische Kenntnisse (interkulturelle Kompetenzen, digitale Kompetenzen, gesetzliche Erfordernisse beim Güterhandel, Dokumentenmanagement sowie Umweltfragen und damit einhergehende rechtliche Belange) laufend nähergebracht werden. Eine Beschäftigung in internationalen privatwirtschaftlichen Unternehmen oder in der EU-Verwaltung steht den AbsolventInnen der Wirtschaftspädagogik ebenso offen.

4 Grundlegende berufliche Aufgaben in der Wirtschaftspädagogik

Wirtschaftspädagogen und Wirtschaftspädagoginnen übernehmen Lehrtätigkeiten in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern sowie verschiedenste Aufgabenfelder in der wirtschaftlichen Praxis. Im Rahmen von Studiengängen, Lehrgängen und Kursen vermitteln sie Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf wirtschaftsbezogene Aufgaben und Problemstellungen. Wirtschaftswissenschaftliche Themenbereiche sind z. B. Betriebs- und Volkswirtschaft, betriebliche Bildungsarbeit, Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme, Globalisierung und Nachhaltigkeit, Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement sowie rechtliche Belange.

In Unternehmen und Konzernen der verschiedensten Branchen übernehmen WirtschaftspädagogInnen die Planung und Durchführung betrieblicher Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Zum Teil sind sie direkt im Betrieb beschäftigt. Sie analysieren auch die tatsächlichen Voraussetzungen und Wirkungen der beruflichen Bildung und Weiterbildung.

AbsolventInnen der Wirtschaftspädagogik arbeiten auch in Abteilungen für Rechnungswesen, Steuerwesen, Controlling und Marketing. Außerdem beraten sie Mitarbeitende in Bezug auf deren individuellen beruflichen Ziele, Möglichkeiten und Bedingungen. Insgesamt übernehmen sie planende, leitende, analysierende, forschende und beratende Tätigkeiten im Schnittfeld von Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Kombination mit Pädagogik. »Wirtschaftspädagogik« wird üblicherweise als Masterstudiengang angeboten. Studienanbieter sind derzeit die Wirtschaftsuniversität Wien sowie die Universitäten Graz, Linz und Innsbruck.

4.1 Beruflicher Schwerpunkt: Betriebspädagogik

Die Betriebspädagogik ist ebenso ein zentraler Bereich der Wirtschaftspädagogik. Die Arbeit ist vielseitig und in erster Linie von der Unternehmensgröße abhängig. Fachleute für Betriebspädagogik sind entweder direkt in der Personalabteilung eines Unternehmens beschäftigt, ansonsten in einer Beratungsfirma oder auf selbständiger Basis. In der betrieblichen Bildungsarbeit geht es vor allem um die zum Aufgabenbereich passenden oder ergänzenden Lehr und Lernprozesse der MitarbeiterInnen. AbsolventInnen der Wirtschaftspädagogik untersuchen, beschreiben und gestalten betriebliche Aus- und Weiterbildungsprogramme. Sie sind planend, organisierend, administrativ und beratend tätig. Sie halten auch Vorträge und führen bestimmte (ihrem Fachbereich entsprechende) Trainingsprogramme durch, wie z. B. Kostenrechnung.

Größere Unternehmen und Konzerne wie auch Einrichtungen des öffentlichen Sektors führen eigene Human-Resources-Abteilungen. Hier kümmern sich HR-ManagerInnen um die MitarbeiterInnen, deren Bedürfnisse und berufliche (Weiter-)Entwicklung in Abstimmung mit den Unternehmenszielen. In manchen Unternehmen werden Human-Resources-ManagerInnen als Chief People Officer (CPO) bezeichnet.

7 Vgl. z. B. Binder, David et al. (2021): Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt. Institut für Höhere Studien. Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13419.

8 Vgl. Horvath, Thomas / Huber, Peter / Huemer, Ulrike / Mahringer, Helmut / Piribauer, Philipp / Sommer, Mark / Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 25. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

Sie sind für die Planung, Beschaffung, Bindung sowie den zielgerichteten Einsatz von Mitarbeitern in allen Unternehmensbereichen verantwortlich. Gegebenenfalls erstellen sie Bedarfsanalysen, um MitarbeiterInnen auf geänderte oder ganz neue Anforderungen vorbereiten. Sie schulen die MitarbeiterInnen auch bezüglich der innerbetrieblichen Informationsabläufe und der Risiko- und Compliance-Richtlinien. Für das Management des betrieblichen Bildungswesens nutzen sie u. a. diverse Statistik- und Analyseprogramme. Wichtige berufliche Tätigkeiten sind hier z. B. auch das Bildungscontrolling sowie weiters die Gestaltung und Bearbeitung der Personalakten (Arbeitsverträge, Urlaubsanträge und Krankmeldungen, Kennzahlen bezüglich der Fort- und Weiterbildung etc.).

4.2 Beruflicher Schwerpunkt: Wirtschaftspädagogik an berufsbildenden Schulen

Die Gestaltung des Unterrichtes an einer Schule ist natürlich auch mit der dazu benötigten Eignung verbunden. Die Kinder und Jugendlichen sind noch minderjährig und somit den Lehrpersonen auch in erzieherischer Hinsicht anvertraut. Daher gibt es spezifische Auswahlverfahren für Personen, die sich für die Arbeit im Schulbetrieb interessieren. Erforderlich sind in jedem Fall auch digitale Kompetenzen (Digital Skills), die an die SchülerInnen vermittelt werden sollen, also allgemeine oder auch fachspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie digitalen Medien erforderlich sind.

Studierende, die sich für den als Lehrperson an einer Pflichtschule interessieren, können sich überlegen, ob sie ihre Bachelor- oder Masterarbeit entsprechend ausrichten. Die richtige Wahl der Masterarbeit kann sich unter Umständen entscheidend auf berufliche Optionen auswirken (ein Thema wäre beispielsweise »Digitale Assistenten in der Fachschule«. Hier könnte z. B. erforscht werden, wie sich der Einsatz digitaler Assistenten auf das Lernverhalten von Jugendlichen auswirkt).

Die auf das Bachelorstudium aufbauenden Masterstudiengänge »Wirtschaftspädagogik« beinhalten Fächer wie Mediendidaktik, Betriebspädagogik, diverse Bezugswissenschaften der Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie Bildungsökonomie.[9] Als Lehrerin bzw. Lehrer gestalten Master-AbsolventInnen der Wirtschaftspädagogik den Unterricht und vermitteln ihren SchülerInnen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen von Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung, Wirtschaftsinformatik und Volkswirtschaftslehre. Im Studium ist daher auch ein einmonatiges und zusätzlich ein dreimonatiges Pflichtpraktikum an einer Schule vorgesehen.

Ebenso bietet beispielsweise das Masterstudium der Universität Graz die Berufsvorbildung für schulische Lehrtätigkeiten für wirtschaftspädagogische Unterrichtsfächer, wobei die volle Lehrbefähigung erst nach zweijähriger facheinschlägiger Berufspraxis (ähnlich einem Schulpraktikum) erworben wird.[10]

Das Ansuchen um Zuweisung an eine Berufsbildende Mittlere und Höhere Schule (vor allem kaufmännische und / oder humanberufliche Schulen) hat die / der Studierende an das jeweilige Institut für Wirtschaftspädagogik zu richten. Die Zuteilung erfolgt durch die zuständige Bildungsdirektion in Abstimmung mit dem jeweiligen Institut für Wirtschaftspädagogik.

Im Schulbetrieb besteht für Lehrende die Möglichkeit, in das Schulmanagement und später vielleicht in die Bildungsverwaltung (Bildungsdirektionen, Bildungsministerium usw.) zu wechseln.

Einstieg oder Quereinstieg in einen schulpädagogischen Beruf

Aufgrund des Fachkräftemangels bei den Lehrpersonen (»Lehrermangel«) hat das Österreichische Bildungsministerium beschlossen, ab dem Jahr 2023 den Quereinstieg aus anderen fachbezogenen Berufen den Wechsel in den Schulbetrieb zu erleichtern (vgl. »Klasse Job« die größte Lehrkräfteoffensive der Zweiten Republik).[11]

Gesucht werden u. a. Lehrpersonen für die Fächer »Deutsch« und »Englisch« an Schulen (ausgenommen Volksschulen). Für die klassischen Lehramts-AbsolventInnen beginnt der Einstieg als Lehrperson mit der Berufseinführung (Induktionsphase). Ein Grund ist es, dass viele JunglehrerInnen vom so genannten »Praxisschock«[12] berichteten. Quereinsteigende sollten sich daher erkundigen, ob sie beim Umstieg bzw. Einstieg in den Schulbetrieb ebenso Begleit- und Weiterbildungselemente in Anspruch nehmen können.

Laut derzeitiger Lage muss nach dem Quereinstieg als Lehrperson in den Schulbetrieb innerhalb von fünf Jahren der Hochschullehrgang »Quereinstieg« absolviert werden. Dieser Hochschullehrgang umfasst je nach Anrechenbarkeit der Vorbildung 60 bis 90 ECTS-Punkte und schließt mit einem Mastergrad ab: Master of Arts (Continuing Education).[13] Aktuelle Tabellen mit Gehaltsangaben für Lehrpersonen an Schulen finden sich auf der Webseite Gewerkschaft Öffentlicher Dienst sowie auf jobboerse.gv.at/einstieg-perspektiven/einstieg/gehaltstabellen.

Im Schulbetrieb (ausgenommen an Volksschulen) besteht für Lehrende – auch nach einem Quereinstieg – die Möglichkeit, in das Schulmanagement und später vielleicht in die Bildungsverwaltung (Bildungsdirektionen, Bildungsministerium usw.) zu wechseln.

4.3 Beruflicher Schwerpunkt: Erwachsenenbildung

Auch in den Erwachsenenbildungseinrichtungen herrscht immer wieder Nachfrage nach TrainerInnen für wirtschaftsbezogene Fächer. Hier erweisen sich zusätzliche Qualifikationen

9 Vgl. exemplarisch die Website der JKU Linz: www.jku.at/studium/studienarten/bachelordiplom/ds-wirtschaftspaedagogik.

10 Vgl. Curriculum (Studienplan) des Masterstudiums »Wirtschaftspädagogik«: www.uni-graz.at/de/studium/masterstudien/wirtschaftspaedagogik, Seiten 8, 14 und 16.

11 Vgl. »Klasse Job» – die größte Lehrkräfteoffensive der Zweiten Republik. Website des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung: www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/20230224.html.

12 Vgl. Praxisschock? Eine qualitative Studie zum Berufseinstieg von Lehrerinnen und Lehrern im Auftrag der Arbeiterkammer, https://wien.arbeiterkammer.at/lehrerinnen. Informationen bietet auch die Website der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien: www.wu.ac.at/bildungswissenschaft.

13 Nähere Infos: www.bildungsbuch.at/artikel/was-braucht-man-um-als-quereinsteiger-lehrer-lehrerin-zu-werden. Website des Bildungsministeriums: Möglichkeiten für den Quereinstieg in den Pädagog/innenberuf: www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/fpp/ausb/quereinstieg.htm. Pädagogische Hochschule NÖ: www.ph-noe.ac.at/de/weiterbildung/quereinstieg/quereinstieg-sekundarstufe-fachtheorie-berufsbildung.

(z. B. eine Fremdsprache oder fundierte Kenntnisse bezüglich Unternehmenskommunikation, Prozessoptimierung, Lean Management, Risikoanalyse oder Compliance Management) als sehr vorteilhaft.

Im Bereich der Erwachsenenbildung existieren etwa 1.800 Einrichtungen in Österreich. Dieser Bereich könnte künftig mehr Chancen für Arbeitsaufträge bieten, so vor allem aufgrund der vorherrschenden Überzeugung, dass »Lebenslanges Lernen« notwendig für die hinreichende Erfüllung gesellschaftlicher und ökonomischer Erfordernisse (Arbeitsmarktintegration) sei; hierzu gibt es ein staatliches Bildungskonzept.[14] Im Rahmen der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit körperlichen Einschränkungen können Wirtschaftspädagoginnen und Wirtschaftspädagogen ebenfalls Trainingsprogramme in wirtschaftsbezogenen Fächern anbieten bzw. durchführen.

4.4 Beruflicher Schwerpunkt: Selbständige Berufstätigkeit

Wirtschaftspädagoginnen und Wirtschaftspädagogen können ein Startup-Unternehmen gründen und ihre Fähigkeiten als Dienstleistung anbieten, so z. B. Unternehmensconsulting, Firmentrainings, Potenzialanalysen etc. Die selbständige Berufsausübung ist beispielsweise im Rahmen des reglementierten Gewerbes »Unternehmensberatung einschließlich Unternehmensorganisation« möglich.

Um die beruflichen Einsatzmöglichkeiten zu erweitern, kann bei entsprechender Zusatzqualifikation eine Position als WirtschaftsprüferIn angestrebt werden. In diesem Bereich ist die Nachfrage nach qualifizierten Fachleuten eher steigend, nicht zuletzt aufgrund neuer Gesetze und Verordnungen (internationale Rechnungslegungsgrundsätze, Geldwäsche). Über die Voraussetzungen zur Berufsausübung im Wirtschaftstreuhandwesen informiert die Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

5 Perspektiven in Beruf und Beschäftigung

Die Berufsaussichten für AbsolventInnen der Wirtschaftspädagogik hängen naturgemäß von der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen ab. Erfahrungswerten zufolge ist etwa die Hälfte der AbsolventInnen in der Privatwirtschaft beschäftigt. Nach Angabe der Universitäten sind viele auch als Lehrperson an einer Schule tätig, wo sie Gegenstände aus dem wirtschaftsbezogenen Fächerkanon unterrichten (Business Behaviour, Controlling, Wirtschaftsinformatik etc.). Generell sind sowohl der Schulbereich als auch der Hochschulbereich stark von politischen Entscheidungen beeinflusst. In den nächsten Jahren wird eine Pensionierungswelle erwartet, die für einen hohen Bedarf an LehrerInnen sorgen wird. Zu beachten ist allerdings, dass die Situation von Bundesland zu Bundesland aber auch bezüglich der nachgefragten Unterrichtsfächer sehr unterschiedlich sein kann. In der Privatwirtschaft konzentrieren sich Wirtschaftspädagoginnen und Wirtschaftspädagogen auf die Bereiche »Betriebspädagogik«, »Personalmanagement« sowie auf »Finanzcontrolling«, »Steuerberatung« oder »Buchhaltung«.

Nach Angaben der Universitäten, so etwa der JKU Linz, finden AbsolventInnen nach dem Studienabschluss rasch einen adäquaten Job. Es gib zwar keine einschlägige Statistik, die einen destaillierten Überblick über alle in Österreich beschäftigten Wirtschaftspädagogik-AbsolventInnen gibt. Jedoch gibt ein Fact-Sheet aus dem AbsolventInnen-Tracking der JKU Linz Auskunft über AbsolventInnen des Diplomstudiums »Wirtschaftspädagogik«.[15] Demnach arbeiten insgesamt 245 zur Zeit der Befragung (drei Jahre nach dem Studium) unselbständig in Vollzeitbeschäftigung, das sind 90 Prozent aller zu diesem Stichtag unselbständig Erwerbstätigen. Ihr monatliches Brutto-Einkommen liegt im Durchschnitt (Median) bei 3.505 Euro. Nach eigenen Angaben arbeiten sie vorwiegend in folgenden Branchen (Top-5-Branchen, drei Jahre nach Studienabschluss):

- Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung;
- Finanzdienstleistungen;
- Unternehmensführung und Unternehmensberatung;
- Einzelhandel;
- Maschinenbau.

Die WU Wien gibt an, dass etwa 50 Prozent der der AbsolventInnen des Masterstudiums als Lehrpersonen an Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen tätig sind. Die andere Hälfte ist in verschiedenen Bereichen der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung sowie in der Wirtschaftsberatung und im Bereich Informatik tätig.[16] Generelle Statistiken können auf der Website der Statistik Austria eingesehen werden.[17]

6 Tipps und Hinweise

Weiterbildungsangebote greifen pädagogische, technische, ökologische und rechtliche Aspekte auf. Wirtschaftspädagoginnen und Wirtschaftspädagogen können sich auch im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie oder in Bereichen wie Kognitions- oder Lernpsychologie weiterbilden. Hier einige Beispiele für Weiterbildungsprogramme:

- Digital Business Management: Lehrgang, WIFI sowie Fachhochschule Oberösterreich.
- Circular Economy: Zertifikatslehrgang, University of Salzburg Business School.[18]
- Export- und Internationalisierungsmanagement: Kurse, Wirtschaftsuniversität Wien.
- Geschäftsmodell Kreislaufwirtschaft: Seminar, OekoBusiness Wien und WKO.[19]

14 Nähere Informationen bieten die Webseite erwachsenenbildung.at (Medieninhaber ist das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung: https://erwachsenenbildung.at/themen/lebenslanges_lernen/oesterreichische_strategie/aktuell.php sowie verschiedene EU-Websites: www.europarl.europa.eu/thinktank/infographics/lifelonglearning.

15 Vgl. Absolventinnen und Absolventen am Arbeitsmarkt: www.jku.at/fileadmin/marketing/Studienrichtungen_Daten/Karriere/UK_F1_2023_DI_Wirtschaftspaedagogik_de.pdf 2023.

16 Vgl. www.wu.ac.at/studium/master/wirtschaftspaedagogik/karriereaussichten.

17 Vgl. www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/absolventinnen-tracking.

18 Vgl. SMBS-University of Salzburg Business School, GmbH: www.smbs.at.

19 Vgl. Wirtschaftskammer Österreich: www.wko.at/netzwerke/infopoint-kreislaufwirtschaft#heading_Glossar_3. OekoBusiness Wien: www.wien.gv.at/umweltschutz/oekobusiness.

- Green Marketing: Module und Masterprogramme: Fachhochschule Wiener Neustadt.
- Patent- & Lizenzmanagement: Fachhochschule Innsbruck.[20]
- Prozessoptimierung, Zeit- und Lean Management: REFA-Weiterbildungsinstitut für Organisation für Arbeitsstudien, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung: https://refa-international.com.
- Die Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer bietet Aus- und Weiterbildungsprogramme: www.akademie-sw.at.

Hinsichtlich des Berufseinstieges ist für Studierende auch die rechtzeitige Kontaktaufnahme mit dem Alumniverband bzw. Career Center der Universität bzw. Fachhochschule, die mit ihren Unternehmenskontakten bei der Jobsuche unterstützen können und regelmäßig Jobmessen veranstalten,[21] zu empfehlen.

Allgemein gilt: Neben dem wirtschaftsbezogenen bzw. pädagogischen Fachwissen werden Social Skills, wie z. B. Kommunikations- und Verhandlungsgeschick, immer bedeutsamer. Grundsätzlich zu empfehlen sind darüber hinaus vertiefte Kenntnisse im internationalen Projektmanagement, im kommunalen Management (z. B. im Hinblick auf Verhandlungssituationen mit diversen lokalen Akteuren) und im Umweltrecht (unter Berücksichtigung der Anforderungen einer Green Economy und deren auch rechtlich bindenden Nachhaltigkeitsaspekten).

7 Wichtige Internet-Quellen zu Studium, Beruf und Arbeitsmarkt

Zentrales Portal des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu den österreichischen Hochschulen und zum Studium in Österreich
www.studiversum.at

Internet-Datenbank des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu allen an österreichischen Hochschulen angebotenen Studienrichtungen bzw. Studiengängen
www.studienwahl.at

Ombudsstelle für Studierende am Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
www.hochschulombudsstelle.at

Psychologische Studierendenberatung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
www.studierendenberatung.at

BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS
www.ams.at/biz

AMS-Karrierekompass: Online-Portal des AMS zu Berufsinformation, Arbeitsmarkt, Qualifikationstrends und Bewerbung
www.ams.at/karrierekompass

AMS-JobBarometer
www.ams.at/jobbarometer

AMS-Forschungsnetzwerk
www.ams-forschungsnetzwerk.at

Broschürenreihe »Jobchancen Studium«
www.ams.at/jcs

AMS-Berufslexikon 3 – Akademische Berufe (UNI/FH/PH)
www.ams.at/Berufslexikon

AMS-Berufsinformationssystem
www.ams.at/bis

AMS-Jobdatenbank alle jobs
www.ams.at/allejobs

BerufsInformationsComputer der WKÖ
www.bic.at

Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria)
www.aq.ac.at

Österreichische Fachhochschul-Konferenz (FHK)
www.fhk.ac.at

Zentrales Eingangsportal zu den Pädagogischen Hochschulen
www.ph-online.ac.at

Best – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung
www.bestinfo.at

Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH)
www.oeh.ac.at und www.studienplattform.at

Österreichische Universitätenkonferenz
www.uniko.ac.at

Österreichische Privatuniversitätenkonferenz
www.oepuk.ac.at

OeAD-GmbH – Nationalagentur Lebenslanges Lernen/Erasmus+
www.bildung.erasmusplus.at

Internet-Adressen der österreichischen Universitäten
www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulsystem/Universitäten/Liste-Universitäten.html

Internet-Adressen der österreichischen Fachhochschulen
www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulsystem/Fachhochschulen/Liste-Fachhochschulen.html

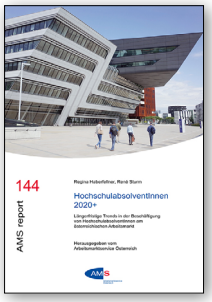
Internet-Adressen der österreichischen Pädagogischen Hochschulen
www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/fpp/ph/pv_verb.html

Internet-Adressen der österreichischen Privatuniversitäten
www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulsystem/Privatuniversit%C3%A4ten/Liste-Privatuniversit%C3%A4ten.html

20 Die genaue Bezeichnung ist laut Impressum: MCI Management Center Innsbruck Internationale Hochschule GmbH.

21 So z. B. die Jobmesse »Career Calling« (www.careercalling.at), die jährlich vom ZBP Career Center der Wirtschaftsuniversität Wien veranstaltet wird.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report«
Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »E-Library«



AMS report 144

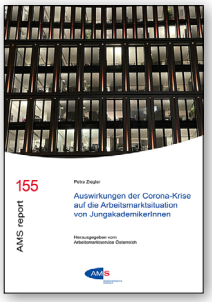
Regina Haberfellner, René Sturm

HochschulabsolventInnen 2020+

Längerfristige Trends in der Beschäftigung von HochschulabsolventInnen am österreichischen Arbeitsmarkt

ISBN 978-3-85495-706-8

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13249



AMS report 155

Petra Ziegler

Auswirkungen der Corona-Krise auf die Arbeitsmarktsituation von JungakademikerInnen

ISBN 978-3-85495-753-X

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13571

AMS report 170

Thomas Horvath, Peter Huber, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer, Philipp Piribauer, Mark Sommer, Stefan Weingärtner

Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028

Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028

ISBN 978-3-85495-761-1

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009

AMS report 173

Julia Bock-Schappelwein, Andrea Egger

Arbeitsmarkt und Beruf 2030

Rückschlüsse für Österreich

ISBN 978-3-85495-790-4

Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14035

www.ams-forschungsnetzwerk.at
... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Kontakt Redaktion
AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
1200 Wien
Treustraße 35–43
E-Mail: redaktion@ams-forschungsnetzwerk.at
Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

P. b. b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien
Oktober 2023 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn